

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxe post. plătite în numerar
aprobărele D. Gen. P.T.T. 81061/988

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bilio.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Pievel 2
Bernsprecher: 16-39. Postfach-Ronno: 87.110

Folge 140. 23. Jahrgang.
Arad, Mittwoch, den 25. Nov. 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
57/1938.

Feindliche Gruppen im Terek-Abschnitt aufgerieben

Erfolgreicher deutsch-rumänischer Vorstoß

Führerhauptquartier, 22. Nov. Berlin. Das CAW gibt bekannt: Im Raum vor Ratschl erbeuteten deutsche und rumänische Truppen bei erfolgreichen Angriffskämpfen im gebirgigen Gelände eine große Anzahl Fahrzeuge und Geräte. Einige Kräftegruppen des Feindes wurden

am Terek-Abschnitt eingeschlossen und vernichtet. Ein eigener Angriff traf den Feind in der Flanke und fügte ihm große Verluste zu. Im Raum südlich Stalingrad und im großen Don-Wagen hatten die erbitterten Kämpfe an. Deutsche und rumänische Truppen brachten in einem Gegenangriff 600 Gefangene ein und vernichteten 25 Panzer. Weitere 36 Sowjetpanzer wurden am 20. und 21. November von einer Panzerdivision abgeschossen. Deutsche und rumänische Luftstreitkräfte unterstützten die eigenen Truppen u. fügten dem Feind in rollenden Angriffen gegen Panzerbereitschaften, Infanterieverbände, Auslastungen u. Fahrzeugstellungen hohe Verluste zu. In Stalingrad wurden bei Stoßtruppunternehmungen weitere stark ausgebauten Stützpunkte genommen und an anderer Stelle Vorstöße der Sowjets abgewiesen. Bei Woronesch wurde ein starker feindlicher Stoß-

trupp aufgerieben. Mächtige Angriffe des Gegners südostwärts des Timen-Sees scheiterten in erbitterten Kämpfen. Ueberseesversuche über die Rewa brachen im zusammengefaßten deutschen Artilleriefeuer zusammen. Sturmangriffsluftzeuge griffen die Kurman-Bahn an.



Sturm auf Ratschl

Nach hartem Kampf bringen rumänische Gebirgsjäger, unterstützt von deutschen Gebirgsjägern und Sturmgeschützen, in die kaukasische Stadt ein, die als wichtiges Verkehrszentrum nach schweren Straßenkämpfen genommen wurde. (Orbis)



Rumänische Gebirgsjäger in Ratschl.

Marschall Antonescu kluge Politik

Berlin. (DNB) „Porunca Bremit“ befaßt sich ebenfalls mit dem 2. Jahrestag des Beitritts Rumäniens zum Dreierpakt. Wie das Blatt feststellt, war es eine kluge Politik des Marschalls Antonescu, sich denjenigen Mächten anzuschließen, die allein imstande sind, den Kommunismus niederzurufen.

In den Kommentaren der Presse wird einstimmig unterstrichen, daß Rumänien jetzt entschlossen ist den Kampf gegen den Bolschewismus an Seite der Achse bis zum Endsieg weiterzuführen, weil sein staatlicher Fortbestand vom Ausgang dieses Kampfes abhängt.

„Die Türkel ist reif!“

Lissabon. (DNB) In einer Rundfunkansprache zur Lage in Nordafrika betonte Wendell Willkie u. a.: „Nordafrika und das Gebiet um die Türkel können Schauplätze werden, auf denen wir unseren Krieg gewinnen oder verlieren.“
Weiter sagte er aus, daß die Einbrüche seiner Reise im Nahen Osten ihn zur Überzeugung gebracht hätten, daß die „Türkel für eine Vereinbarung reif sei“.

Deutsche U-Boote versenkten wieder 30.000 feindliche BRT

Französische Besatzungen — versenkten 100.000 eigene BRT

Berlin. (DNB) Laut einer DNB-Meldung versenkten deutsche U-Boote in den letzten 24 Stunden wieder 4 feindliche Handelschiffe, die für Nordafrika mit wertvollem Kriegsmaterial beladen waren. Davon eins mit 10.000, eins mit 5000 und

2 mit je 6000 BRT, g. h. zusammen 30.000 BRT.
Außerdem wurden mehrere französische Schiffe mit 100.000 BRT durch ihre eigenen Besatzungen knapp vor der Landung der amerikanischen Truppen versenkt.

Erbitterter Nahkampf deutscher Grenadiere um einen Rewa-Brückenkopf

Berlin. (DNB) Deutsche Grenadiere aus Hamburg, Bremen, Oldenburg, Hannover und aus anderen Teilen des Reiches nahmen in erbitterten Kämpfen einen Brückenkopf an der Rewa, der durch die Bolschewisten von 20 Geschützartillerie und mehreren Maschinengewehrstellungen seit Wochen zur Verteidigung wurde. Immer versuchten die Bolschewisten über den Brückenkopf einen Ausbruch von Petersburg. Unter dem Schutz eines Feuerriegels der eigenen Artillerie schlichen sich die deutschen Pioniere an den Brückenkopf heran, zerhackten die Drahtverhänge und sprengten die Minenfelder in die Luft. Dann entstand ein bitterer Nahkampf von 4 Stunden. In dem die deutschen Grenadiere 4000 Handgranaten auf die Bolschewisten warfen und die Pioniere mit Spreng-

ladungen 70 feindliche Bunker zerstörten.
Die Bolschewisten hatten dabei 300 Tote und eine große Anzahl Verletzte, während die Deutschen eine Menge Maschinengewehre, Granatwerfer, Maschinenpistolen u. viel anderes Kriegsgerät erbeuteten.

Deutsche Stukas / Schreckgespenst für USA-Soldaten

Stockholm. (DNB) Wie Berichterstatter aus Nordafrika melden, haben sich die USA-Soldaten den Krieg wesentlich anders vorgestellt als er in Wirklichkeit ist. Die deutschen Stukas, die ihre Angriffe gegen amerikanische Kolonnen richteten, bilden den Schrecken für diese und richten

USA-Lob für Hitlers Organisationstalent

Stockholm. (DNB) Die Londoner „Times“ bringt die Rede des zweiten Vorsitzenden der USA-Kriegsproduktionskommission, die er in Boston gehalten hat. In dieser bezeichnet er Hitler als den besten Organisator, den die Geschichte aufwies. Vergänglich schimpfte man über ihn, Tatsache ist, daß es in der Geschichte noch niemandem gelungen sei, mit so wenigem, so großes zu leisten, wie ihm.

Roosevelts Schiffsbauplan indiskutabel

Madrid. (DNB) Roosevelt hat für 1941/42 ein Schiffsbauprogramm aufgestellt, in dem er den Bau von 1500 Schiffen vorzieht. Ein spanischer Fachmann schreibt dazu, daß dieser Plan indiskutabel sei und ins Reich der Phantasie gehöre.

Roosevelts Kriegskosten steigen ins Unendliche

Buenos Aires. (DNB) Roosevelts Krieg kostet das amerikanische Volk bisher 60 Milliarden Dollar. Dabei nimmt das Ausmaß der Bevölkerung aber bei weitem noch kein Ende, denn die Kriegskosten steigen von Monat zu Monat.

Bombengefährdete italienische Städte werden geräumt

(DNB) Die italienischen Behörden sind daran, die bombengefährdeten Städte zu evakuieren, insbesondere von den Kindern. Die faschistische Organisation wurden angewiesen, für die obdachlos gewordene Bevölkerung Wohnstätten zu besorgen.

Neuer Kniff gegen Südamerika

Buenos Aires. (DNB) Die USA gedenken mit 500 Industrieanlagen nach Südamerika zu umsiedeln, womit sie Schiffsraum einsparen wollen. Bei Durchführung dieses Planes werden die südamerikanischen Staaten dem Dollarimperialismus noch mehr unterworfen.

Laut Meldungen aus Madrid, mußte in der spanischen Provinz Katalonien ein 4-motoriges amerikanisches Flugzeug notlanden und ihre Besatzung wurde interniert. (M)

Kürze Nachrichten

Unfall bei der gestrigen 6. Jahresfeier der Ermordung des Gründers der Falanga, Don Antonio Primo de Rivera, fanden in Madrid große Gedenkfeierlichkeiten statt. (M)

Für Führer, Volk und Vaterland starb der Jägeroffizier Peter Schnur aus Haxfeld im Alter von 27 Jahren bei Stalingrad den Heldentod.

Der Großhändler Einwohner Heinrich Haupt wurde in der Gemarkung von Tschalowa vom Eisenbahnzug überfahren und ist im dortigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

Dem Ackerbauministerium wurde zur Beschaffung von Frühjahrssaatgut ein Kredit in der Höhe von 500 Millionen Reich beauftragt. (M. D.)

Da die Verfügung der Erziehungsgesetzgebung werden die Studenten zum Kriegsdienst herangezogen. Nachdem die freiwilligen Meldungen bisher unbedeutend waren, wird für sie der verpflichtende Kriegsdienst eingeführt. (L. M.)

In Lemförde erbeuteten unbekannte Einbrecher bei M. Metan u. Co. Stoffe im Werte von 700.000 Reich und im selben Hause in der Kurzwartenhandlung Karl Karbos 500.000 Reich Bargeld.

Vom Prager Gerichtshof wurde die Stadtschreiberin Sofia Mantl wegen Fälschung von Zuckerkarten zu 9 Monaten Gefängnis und Verlust des Rechtes zur Wiederanstellung in einem öffentlichen Amt, verurteilt.

Von den 20 Uebungsflugzeugen die Chile in den USA bestellte konnten bisher kein einziges geliefert werden und mußte Chile vom Kauf Abstand nehmen. (D. M.)

König Farouk von Ägypten stellte an England die Forderung, daß Ägypten an den kommenden Friedensverhandlungen ebenfalls teilnehmen. (D. M.)

In Spanien wurden 7 Jahrgänge zum Wehrdienst einberufen, die Gesamtstärke des spanischen Heeres beträgt dadurch 1 Million 350.000 Mann eingerechnet die Kolonialtruppen und die spanische Division. (D. M.)

In Haxfeld wurde der ehemalige Kaiser der dortigen Dampfwalzwerke, Paul Waband, im Alter von 71 Jahren zu Grabe getragen.

(L. M.) Sowjetbomber flogen gestern ins feldfliegerische Luftgebiet ein. Infolge der wirksamen Abwehr gelang es ihnen nur in Wörzstäben Bomben abzuwerfen, die bloß geringen Schaden anrichteten.

Die USA-Militärbehörden in Ägypten stellen die Frauen und Kinder der Offiziere der französischen Armee und Gendarmen unter strengste Bewachung. (M)

In Sibirien gelangt die Zuckerration für Oktober, je Kopf 1 Kilogramm, zur Verteilung.

Das Innenministerium teilt der Generaldirektion der Staatsbahnen mit, daß Reisebewilligung benötigt.

In Reich ist im Alter von 80 Jahren der Pensionist Franz Wenz verstorben.

Stoßtrupptämpfe in Nordafrika

In 20 Tagen 249 britische Flugzeuge abgeschossen

Berlin. Das OMB gibt bekannt: In der Chrenaila und an der tunesisch-algerischen Grenze entwickelten sich erfolgreiche Stoßtrupptämpfe.

In Kampf gegen die britisch-amerikanische Nachschubflotte versenkte ein deutsches U-Boot westlich Gibraltar aus einem stark gesicherten Geleitzug 8 mit Kriegsmaterial voll beladene Transporter von zusammen 15.600 Tonne und torpedierte ein 4. Schiff. Die Luftwaffe erzielte Bom-

benreffer auf 2 größeren Handelsschiffen vor Ägypten und Philippinen und in den Hafenanlagen beider Städte.

In den besetzten Westgebieten wurden 6 britische Flugzeuge abgeschossen.

In der Zeit vom 1. bis 20. November verlor die britische Luftwaffe 249 Flugzeuge, davon 120 über dem Mittelmeer und in Nordafrika.

Novembererfolge des deutschen U-Boote werden die kühnsten Träume übertreffen

Berlin. (D. M.) Die Reichspresse befaßt sich auf erster Seite mit dem in der gestrigen Sondermeldung bekanntgegebenen Erfolg der deutschen U-Boote und hebt hervor, daß dieser bei stärkster Abwehr und bei ungünstiger Wetterlage erzielt wurde. Nichtsdestotrotz große U-Bootkräfte der Nordafrikanischen Küste beschäftigt werden müssen, werden auch die anderen Kriegsschauplätze nicht vernachlässigt und die lebenswichtige Stra-

ße im Atlantik sorgfältig überwacht, schreibt die „Berliner Börsenzeitung“. Wie das Blatt voraussetzt, werden die Novembererfolge die kühnsten Träume übertreffen.

Rom. (D. M.) „Popolo di Roma“ stellt fest, daß so oft USA-Marinestellen Ägypten über die Warnung der U-Bootgefahr gesprochen hat, er stets eine wichtige Antwort darauf erhalten habe.

Kein Europa ohne Frankreich — Kein Frankreich ohne Kolonien

Paris. (D. M.) In seiner gestrigen Radioansprache befaßt sich Ministerpräsident Laval mit den Ereignissen in französisch-Nordafrika und deren Auswirkungen. In seinen diesbezüglichen Ausführungen erklärte Laval, daß Roosevelt die Schuld treffe, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und den USA abgebrochen wurden. Frankreich, erklärte Laval weiter, werde mit allen Mitteln trachten mit Deutschland zu einem Einverständnis zu kommen, wobei er weiter ausführt, daß er an den Endesieg Deutschlands glaube. Frankreich hielt den USA gegenüber stets sein Wort, was aber von den USA nicht gesagt werden könne. Die Regierung ist der festen Meinung, daß ein Einbruch des Bolschewismus in Europa verhindert werden muß, um die europäische Kultur vor der Vernichtung zu bewahren. Das Verhalten Roosevelts hat dazu beigetragen, daß die europäischen Staaten

heute zueinander gesunden haben. Was aber die USA und Großbritannien im Fernen Osten durch das Eingreifen Japans verloren haben, suchen diese jetzt durch einen Ausbruch von Frankreichs Kolonien, wieder einzubringen.

Im weiteren Verlauf bemerkte Laval, daß er niemals den Krieg wollte und schon 1936 einen Frieden mit Italien zustandzubringen trachtete. Er sei aber fest überzeugt, daß wieder die Zeit kommen werde, wo über Ägypten die französische Tricolore wehen werde. Sodann wies er darauf hin, welches Maß nach dem bisherigen Vorgehen der USA und Briten auf Madagaskar, den Antillen und Mexanarien, Frankreich seitens der Alliierten zugebracht wurde.

Abschließend erklärte Laval, daß es kein Europa ohne Frankreich und kein Frankreich ohne Kolonien geben könne.

Die Angelsachsen in Nordafrika dürfen noch von keinem Sieg sprechen

Genf. (D. M.) Der britische Admiral Sir Robert Gordon veröffentlichte im „Star“ einen Artikel, in welchem er darauf verweist, daß im Hinblick auf die angelsächsische Mission Nordafrika noch von keinem Sieg gesprochen werden könne. Vergeblich posant man in die Welt optimistische Nachrichten. Die Ereignisse in Nordafrika müssen mit der größten Sachlichkeit verfolgt werden. Obwohl die Landung in Nordafrika gelungen ist, bewies der Führer durch seinen blitzartigen Zugriff, daß er sich

nicht besiegen läßt. In Frankreich ließ er sofort alle strategisch wichtigen Punkte durch seine Soldaten besetzen, damit man dort nicht einbringen könne. Die Alliierten können sich auch keine Illusion machen, daß sie auf Korsika und Sardinien sowie in Tunis die getroffenen Maßnahmen leicht überwinden könnten.

Abschließend warnt der Admiral davor, die durch die Achsenmächte getroffenen Maßnahmen zu unterbrechen.

Marshall Petain

Ungehorsam, gleich mit Verrat

Wich. (D. M.) Marshall Petain erließ gestern abends an die französischen Offiziere und Soldaten in Nordafrika eine kurze Radiobotschaft, in welcher er sie aufforderte von fremdem Sold stehenden französischen Generälen nicht zu gehorchen, sondern ausschließlich ihm, als dem alleinigen Oberbefehlshaber. Dann wandte er

sich an das Volk und warnte es, der fremden Propaganda Gehör zu schenken. Heute sei das einzige Gebot der Gehorsam der Regierung gegenüber, an deren Spitze er stehe.

Abschließend erklärte der Marshall, daß die Verweigerung des Gehorsams dem Verrat gleich sei.

Die Türkei allen Schwierigkeiten gewachsen

Ankara. (M) Ministerpräsident Cagatayoglu befaßt sich gestern in einer Rundfunkrede mit der Lage in Nordafrika und der Gefahr im Mittelmeer. Wie er betonte, stehe die Türkei allen Schwierigkeiten gegenüber, die aus dieser Gefahr entstehen könnten, bereit.

London ist einseitig

Die Deutschen Meister der Kriegskunst

Amsterdam. (D. M.) Der englische Nachrichtendienst bereitet die Öffentlichkeit auf sehr harte Kämpfe in Ägypten vor. Wie betont wurde, sind die Deutschen Meister in der Kriegskunst und in Ägypten meinen sie es blutig ernst.

60 angelsächsische Piloten in Spanien interniert

Madrid. (D. M.) Angelsächsische Piloten, 60 an der Zahl, mußten in Spanisch-Marokko notlanden und wurden gefangen genommen. Geiern wurden sie nach Spanien gebracht und interniert.

Roosevelts Lügen statistisch erfaßt

Rom. (L. M.) Virginto Gaiba stellt im „Giornale d'Italia“ die Lügen und nicht eingehaltenen Versprechungen Roosevelts zusammen. Wie er feststellt, hat Roosevelt seit seiner Amtseinführung nichts anderes gemacht, als die Welt mit seinen Lügen irreführen.

Beichtgläubigkeit der USA-Defensivität verdient Bewunderung

Tokio. (D. M.) Der Sprecher der japanischen Regierung, Hori, stellt fest, Roosevelts sei bestrebt, seine unterhörte Niederlage bei den Salomon-Inseln in einen Sieg umzufälschen. Wenn Roosevelt damit Erfolg hat, bemerkt Hori, müsse man sich über die Beichtgläubigkeit der USA-Defensivität wundern.

Gewesene rotspanische Truppen — USA-Rationenfutter

Madrid. (D. M.) Nach Beendigung des Bürgerkrieges wurden in Ägypten die dortigen geflüchteten rotspanischen Truppen interniert. Nun bilden die Amerikaner aus ihnen eine Brigade, die ihnen als Rationenfutter dienen wird.

Die ersten britischen Gefangenen in Tunesien

Tanger. (D. M.) Die USA-Truppen erreichten erst mit ihren Vorhutentunesisches Gebiet ohne daß es zu einem Kampf gekommen wäre. Dagegen wird in Tunesien mit den Briten bereits gekämpft und die ersten britischen Gefangenen wurden bereits eingebracht.

USA-Seelenfänger in Marokko

Madrid. (D. M.) In Französisch-Marokko stehen derzeit 3 Divisionen USA-Truppen, deren eine eine Panzerdivision ist. Auch werden schon diplomatische Berater entsandt, deren Hauptaufgabe sich auf Seelenfängerer erstreckt.

Dampfer der brasilianischen Pressevertreter torpediert

Buenos Aires. (M) Die brasilianischen Pressevertreter, die von ihrem Besuch in England zurückkehrten, konnten auf ihrer Rückreise nur mit Mühe durch ein Wunder dem Tod entgehen. Ihr Dampfer wurde torpediert und so schwer beschädigt, daß sie New York nur unter den größten Schwierigkeiten erreichten.

Erleichterungen für über 50 Jahre alte Juden

Bukarest. (A) Alle Juden, die gegenwärtig eine Tätigkeit in Industrie, Handel, freien Berufen, Ärzte, Advokaten, Ingenieure usw. weiter als Beamte und Angestellte ausüben und hierzu die entsprechenden Bewilligungen besitzen, sind verpflichtet, sich innerhalb 15 Tagen bei der zuständigen jüdischen Zentrale zu melden, um ihre Gesuche für eine Verlängerung dieser Bewilligungen für die Zeit des ersten Semesters 1943 einzurichten. Nicht einzurichten haben Gesuche solcher Personen, deren bisherige Bewilligung bereits annulliert wurde, sowie Juden, die fremde Staatsbürger sind.

Einreichen können Gesuche Besitzer von Unternehmungen, Werkstätten u. Eigentümer von Geschäften, die das Alter von 50 Jahren überschritten haben. Den Gesuchen sind 3 Fotografien und eine Erklärung in 3 Exemplaren, die bei der zuständigen jüdischen Zentrale erhältlich ist, beizuschließen. Die jüdische Zentrale in Rumänien wird diese Gesuche entsprechend überprüfen und die nicht in Ordnung befundenen zurückweisen, während die übrigen den lokalen Ueberprüfungskommissionen zur weiteren Begutachtung übersendet werden.

Rationierung des Pferdesutters

Arab. Laut Zuschrift des hiesigen Veterinärämtes muß in der Folge auch das Pferdesutter entsprechend rationiert und an Stelle von Getreide, Erbsenmehl verfüttert werden. Als solche Erbsenmehl gelten Kartoffeln, eingesäuerter Mais, Hafersirob und Häcksel. An Stelle von einem Kilo Getreide (Hafer, Gerste, Weizen) können 3 kg Kartoffeln oder 6 Kilogramm eingesäuerter Mais verabfolgt werden. Für ein Arbeits-

pferd von 500 kg Gewicht wären laut Verfügung des Veterinärämtes 12 kg Kartoffeln, 5 kg gutes Heu, 3 kg Hafersirob und 3 kg Häcksel pro Tag zu verfüttern. Es dürfen nur gesunde und gereinigte Kartoffeln, roh oder gekocht, eventuell gemischt mit Häcksel, verabreicht werden. Wenn gesäuerter Mais oder Kartoffeln gegeben werden, ist dem Futter 1-2 Löffel gekochter Kalk und Knochenmehl beizumischen.

Zelle mit Koffen im Uebermikroskop

Das Elektronenmikroskop hat nicht nur den Vorteil, schärfere Bilder zu erzielen als das Lichtmikroskop, sondern liefert auch sehr kontrastreiche Bilder und zeigt so manche Einzelheiten die im Lichtmikroskop kaum angedeutet sind. Die Abbildung, die in Zusammenarbeit zwischen dem Virolog-

Frankenhaus und dem UES-Forschung-Institut erzielt wurde, zeigt als ein interessantes Beispiel eine Zelle, in deren Nähe sich eine Bakterienkolonie (Pneumokokken) gebildet hat. Man vermag derartige Bilder in vieltausendfacher Vergrößerung noch nicht im einzelnen zu deuten.

Steuern des eingerückten Kaufleute und Gewerbetreibenden werden abgeschrieben

Bukarest. (GB) Die Oberste Besteuerungskommission hat die grundsätzliche Entscheidung getroffen, daß Kaufleute und Gewerbetreibende, die länger als 3 Monate eingerückt sind

und während dieser Zeit ihr Geschäft geschlossen, d. h. ihren Betrieb stillgelegt haben, das Recht auf totale Steuerabsetzung haben.

Jeder Jäger muß zwei Hasen abliefern

Bukarest. (BZ) Auf Grund einer Anordnung des allgemeinen Verbandes der rumänischen Jäger ist jeder Jäger verpflichtet, in der Herbstjagdzeit 1942/43 dem Unterstaatssekretariat für Versorgung 2 Hasen abzuliefern oder den Betrag von 300 Lei

je Hase an das Jagdinspektorat des betreffenden Kreises abzuführen. Einer Verfügung des Wirtschaftsministeriums zufolge müssen alle Hasenfälle dem Amt für die Lebensversorgung (DRAV) abgeliefert werden.

Waggons und Abteile für Militärs und Kriegsverletzte

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat angeordnet, daß abgesehen von den Waggons und Abteilen, die auf Grund von Sonderbefehlen für Militärs freigehalten werden, militärischen Personenzügen Waggons 1. Klasse für Militärs bestimmt sind, und in denen wieder ein besonderes Abteil für Kriegsverletzte vorzusehen ist. Ferner wird in den Zügen ein Abteil 2. Klasse ebenfalls für Kriegs-

verletzte freigehalten werden. Auf den Zwischenbahnhöfen können diese Abteile, die die Waggondarmen abschließen, auch für andere Reisende freigemacht werden, doch müssen sie ihre Plätze sofort abtreten, wenn Kriegsverletzte sie beanspruchen. Diese Waggons und Abteile sind durch Tafeln deutlich als solche gekennzeichnet.

Zur Beachtung der Wagen-, Döhlen- und Fahrradbesitzer

Arab. Laut Mitteilung der hiesigen Polizei haben sich alle Araberbesitzer von Karren, Wagen, Pferdegeschirren, Döhlen und Fahrrädern auf dem Gebiete des I. und IV. Polizeidistriktes am heutigen 24. und 25. November bei den zuständigen

Polizeikommissariats zu melden. Zu melden haben sich auch diejenigen, deren oben angeführte Eigentümer für die Armee requiriert sind. Diese haben die Requirierungsabens mit sich zu bringen. Versäumer werden strengstens bestraft.



Die Blaue Gillette

ist die Rasierklinge für verwöhnteste Ansprüche. Durch besten Stahl und feinsten Schliff ist sie zu einem Weltbegriff geworden.



Hundesteuer von 40 bis 2000 Lei

Das im Amtsblatt Nr. 272 vom 19. November 1942 veröffentlichte neue Veterinärsanitätsgesetz steht unter anderem auch, wie schon mitgeteilt, eine Hundesteuer vor. Für Jagdhunde, Hühner, Hunde zum Hüten der Schafe und Hunde der vom Landwirtschaftsministerium anerkannten Zuchtanlagen beträgt die Steuer wenigstens 40 Lei und höchstens 200 Lei jährlich. Für andere Hunde, sowie für Hühner, die die vom Landwirtschaftsministerium noch festzusetzende notwendige Höchstzahl überschreiten, beträgt die Steuer mindestens 250 Lei und höchstens 2000 Lei jährlich.

Das im Amtsblatt Nr. 272 vom 19. November 1942 veröffentlichte neue Veterinärsanitätsgesetz steht unter anderem auch, wie schon mitgeteilt, eine Hundesteuer vor. Für Jagdhunde, Hühner, Hunde zum Hüten der Schafe und Hunde der vom Landwirtschaftsministerium anerkannten Zuchtanlagen beträgt die Steuer wenigstens 40 Lei und höchstens 200 Lei jährlich. Für andere Hunde, sowie für Hühner, die die vom Landwirtschaftsministerium noch festzusetzende notwendige Höchstzahl überschreiten, beträgt die Steuer mindestens 250 Lei und höchstens 2000 Lei jährlich.

Die Höhe der Hundesteuer wird durch eine Verfügung des Ministerrates bestimmt und wird je nach Gebiet und nach der Gefährdung eines Gebietes durch tollwutranke Hunde verschieden sein. Die Steuer wird von den Steuerbehörden auf Grund der von den Gemeindefunktionären im Laufe der Monate Januar bis März eines jeden Jahres vorzulegenden Hundelisten erhoben. Von den Einnahmen der Hundesteuer werden in den Landgemeinden und den Städten mit Ausnahme der Kreishauptstädte 20% der Gemeinde, 40% dem Kreise und 40% dem Staate zugeführt. In den Kreishauptstädten fließen 50% der Stadt und 40% dem Staate zu. Die Beträge, die derart den Landgemeinden, Städten und Kreisen zugeführt werden, werden zur Bekämpfung der Tierseuchen verwendet.

Spende des Gouverneurs von Transnistrien

Der Gouverneur von Transnistrien, Prof. Alexianu, spendete für die Belwuideten in den Spitälern des rumänischen Roten Kreuzes jenseits des Dnjeistrs 65.000 Zigaretten, 6000 kg Zucker, 3000 kg Butter, 3000 kg Mehl, 5000 kg Weizen, 5000 kg Bonbons und 1000 Liter Pflaumen schnaps (Znita).

Frontgräbe an die Heimat

Aus der großen russischen Steppe grüßen von einer Sanitätseinheit alle ihre lieben Verwandten, Bekannten und Kameraden sowie die wunderschöne Heimat: Dr. Hans Röhrich aus Temeschburg; Hermann Schaller, aus Arab; Andreas Wilhelm, aus Klein-Schemlal und Ludwig Kammacher, aus Tschene.

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen von der Front: Friedrich Binder, Erhard bei Schäßberg; Martin Binder, Martin Dorf b. Mediasch; Ernst Meierth, Kremesch; Hans Unnar, Birsbalm; Michael Scholtz, Reisk.

Verladungen auf den Bahnhöfen auch an Sonntagen

Die Handelskammer teilt mit, daß auf Grund einer Verfügung des Arbeitsministeriums bis auf weiteres die Verladungen auf den Bahnhöfen auch an Sonn- und Feiertagen, ebenso wie an den Arbeitstagen durchgeführt werden.

Todesnachricht

In Arab ist gestern Franz Nachmann jun., Beamter der Textilfabrik, nach langem schweren Leiden, an einer Verwundung, die er an der Front erlitten hat, den Heldentod gestorben.

Die irdischen Ueberreste des deutschen Soldaten werden am 24. November nachmittags um 4 Uhr aus der Leichenhalle des Oberstädtischen Friedhofes zu Grabe getragen.

Austausch politischer Sträflinge

Aus Budapest wird gemeldet: Die UZ meldet, wurde zwischen der rumänischen und der ungarischen Regierung ein Abkommen über den gegenseitigen Austausch politischer Sträflinge getroffen. Der Austausch erfolgte am 18. November aus der rumänischen Grenzstation Kuttisch, wobei 21 ungarische Sträflinge übernommen wurden. (BZ)

Ueberläufer / Von Kriegsberichter Hans Till

W, im Osten 1942.

In unserem Abschnitt an der Kaukasusfront kommen täglich Ueberläufer. Sie kommen des Nachts auf gefährlichen Wegen zu uns herüber und mancher von ihnen wurde von russischen Gewehrflügel, von jenen kommunistischen Elitegruppen und der Kommissare kurz vor dem Ziel zur Strecke gebracht. Ihr Streben dem Sowjetheere zu entkommen ist aber größer als die Angst vor dem Tode. Trotz drastischer Maßnahmen die die Sowjets nach Aussagen von Ueberläufern ergriffen haben, hört der Zustrom von drüben nicht auf.

„Es würden noch mehr kommen, ja fast alle, sagt einer der Ueberläufer aus, aber die meisten von ihnen glauben, was die Kommissare sagen, daß die Rumänen und Deutschen den Gefangenen die Ohren, die Nase und die Zunge abschneiden.“

Mit Hilfe solcher Grauelmärchen, deren jüdische Quelle nicht zu bezweifeln ist, versuchen die bolschewistischen Wächter ihre willenslose Häuflein beisammenzuhalten. Daß aber auch solche, die das Märchen glauben nach Mitteln und Wegen suchen um doch von drüben zu entkommen, beweist der unglaubliche Fall des Gehirngeläger-Korporals Basarotiu.

Gefangen

Die Kämpfe, die seit dem frühesten Morgen losbrachen, erreichten am Nachmittag ihren Höhepunkt. Die Krieger waren immer neuere, ausgerüstete Kräfte gegen unsere Stellungen und es gelang ihnen vorübergehend durchzubrechen. Der Korporal Basarotiu verlor ein weitvorgehobenes Maschinengewehr mit Munition und als er wieder einmal seinen gefährlichen Weg nach vorne zurücklegte, tauchte vor ihm ganz unerwartet, als hätte sie der Erdboden ausgehoben, eine Gruppe Russen auf. Da gab es keinen Ausweg als Hände hoch und aus!

Um zu verstehen, daß er umgelegt werden sollte, mußte Basarotiu nicht weiter russisch können. Von dem was nun geschah merkte der Korporal, dem der Schrecken der Ueberraschung die Glieder lähmte nicht viel. Ein kaum langer Kerl der Gruppe sah ihn roh am Arm. Die anderen — die Gruppe lag im Angriff — verschwanden nach vorne und das Matsfeld verschlang ihre Gestalten. Einige Schritte weiter lag eine kleine, mit Buschweil überwucherte Mulde. Dahin zog der Russe seinen Gefangenen, kauerte sich nieder und hieß diesen durch Zeichen auch niedersehen. Dem Korporal wurde der Mann unheimlich. Links und rechts streiften die angreifenden Feinde durchs Matsfeld. Der Korporal kauerte neben seiner Eskorte und Schwelbberlen rannten ihm über die Stirne. Der Russe faßte sein Gewehr mit der Linken und fuchtelte mit der Rechten vor dem Gesicht seines Gefangenen herum. Dazu machte er ein freundlich lustiges Gesicht, woraus der Korporal entnahm, daß er nicht umgelegt werden sollte, sondern daß der Kerl neben ihm etwas ganz Schlaues vorhatte.

Als sich die Dämmerung über die Landschaft legte, machte der Russe seinem Gefangenen ein Zeichen, daß er ihm folgen möge. Sie krochen mehr als hundert Meter weiter und schlüpften in ein Erdloch, wo sie sitzen waren und übernachteten konnten.

Eine Vision

Dem Korporal schien die Nacht kein Ende zu nehmen. Noch immer wußte er nicht was der Kerl neben ihm plante. Im Laufe des Vormittags verließen die beiden ihren Schlupfwinkel und krochen weiter. Der Korporal merkte nun, daß es

den rumänischen Stellungen zu gehe. Als sie sich diesen auf etwa fünfzig Schritte genähert hatten, blieben sie in einem Schwarzborngebüsch liegen. Nun sah der Korporal ganz klar, was der Russe im Sinn habe. Er wollte mit hinüber. Basarotiu schob sich bis an den Rand des Gebüsches und winkte mit einer Hand solange, bis das Zeichen drüben gesehen wurde. Den Kameraden in der vorherigen Vision bot sich nun ein Schauspiel, das wie eine Vision auf sie wirkte.

In dem Mann, der da winkte erkannten sie bald den rumänischen Kameraden. Da tauchte neben ihm aus dem Gebüsch ein Russe auf. „Vorsicht! Eine Finte“, rief der Zugführer seinen Schützen zu. „Keiner soll jedoch schießen.“ Vor ihnen entwickelte sich nun die sonderbare Szene weiter. Der Russe war nun, auf dem Bauch liegend, ganz aus dem Gebüsch hervorgetreten. Er richtete sich etwas auf und

machte mit den Händen Zeichen, die jedoch keiner verstehen konnte. Dann, ohne den Blick von unserer Stellung abzuwenden, zog er sein Gewehr aus dem Gras hervor und überreichte dieses in beiden Händen haltend mit einer theatralischen Geste dem rumänischen Soldaten neben ihm. Er sah noch immer zu uns herüber. Dies mit der Hand auf sich und streckte dann beide Hände in die Höhe. Er kroch gegen unsere Stellung vor. Hinter ihm Korporal Basarotiu mit dem Russengewehr. Aus dem Gefangenen wurde solcherart die Eskorte und aus der Eskorte der Gefangene.

Neun Minuten später sprangen beide in die Stellung herein und der Korporal berichtete sein unglaubliches Erlebnis. In seinem Bericht vor dem Obersten gab der russische Ueberläufer an, daß er sich diesen Plan seit Tagen ausbachte, um beim Ueberlaufen vor dem „Ohrenabschneiden“ verschont zu werden.

Prüfung für Führer von Traktoren

Enthebung von der Mobilisierung

Arad. Wie amtlich mitgeteilt wird, findet im hiesigen Anbaugewerbebezirk die Prüfung für Traktorenführer in folgender Zeit- und Reihenfolge statt:

Am 4. Dezember für die Bezirke Jurici, Chisneu-Cris, Surahon, Palmagiu, Incu, Becica u. Nabna, Am 5. für die Bezirke Neuarad, Zankanna, Sebis, Hellburg, Larnaba und Savarsin.

Bis zum 1. Dezember sind im MDR-Büro folgende Dokumente abzugeben: 1. Ein Meisterzeugnis von der mechanischen Abteilung des

Gewerbelzeugnis, oder ein Gemeinbezeugnis über Traktorenfahren von mindestens 2 Jahren. 2. Die Prüfungstage von 200 Lei. Versäumer werden zur Prüfung nicht zugelassen.

Gleichzeitig wird allen Traktorenführern bekanntgegeben, daß von der Mobilisierung für 1942-1943 kein einziger entzogen werden kann, wenn er nicht über ein von der Landwirtschaftskammer ausgestelltes Traktorenführer-Carnet besitzt.

Jedwede Informationen erteilt die Landwirtschaftskammer Arad, Tür 23.

Rembrandt — im Arader „Corso“ Kino

Ein Film der im „Aro“-Kino in Bukarest 4 Wochen hindurch gezeigt wurde und vollen Erfolg hatte. Er wird allen gestellten Wünschen und gehegten Erwartungen gerecht. Auch die Besetzung der einzelnen Rollen ist eine vorzügliche. Die Hauptrolle wird von Geralt Balcer und jene der drei Frauen, die im Leben Rembrandts eine Rolle spielten, von Ferta Keller, Gisella Uhlen und Elisabeth Fildenschildt gespielt.

Ein an Dramatik reiches Leben entrollt sich vor unseren Augen. Wir sehen Rembrandt in seinem Lebensglück das er an der Seite seiner geliebten Frau Saskia führt, wie sehen ihn im Unglück und Verzweiflung die beide vor ihm, nach dem Tode seiner Frau, Besitz ergreifen, wie sehen ihn leiden und sterben wie ihn dies sein Schicksal vorgeschrieben, um ihn selbst unsterblich zu machen.

Der Film ist eine einmalige künstlerische Schaffung und bildet ein Erlebnis für jeden der ihn sieht.



Elisabeth Fildenschildt spielt in dem Hans Steinhoff-Film der Terra „Rembrandt“ die Magd Geertje, die aus Eifersucht und Haß zur Feindin Rembrandts wurde. (Terra)

Französische Filmschauspielerin von einem Tiger zerfleischt

Paris. (EP) In dem Pariser Zirkus Medrano spielten sich aufregende Szenen ab. Die Filmschauspielerin Gina Manes, die zum ersten Male in Begleitung eines Dompteurs in dem Hauptstück eine Vorstellung mit einer Gruppe von sechs Tigern veranstaltete, wurde plötzlich von einem der Tiger angefallen und furchtbar zugerichtet.

Der Tiger hatte mit seinen Branden den Kopf der Filmschauspielerin erfaßt und schleppte sein Opfer durch den Käfig. In dem Zirkus drohte et-

ne Panik auszubrechen. Gina Manes konnte erst nach einiger Zeit durch das Dazwischentreten des Dompteurs aus der furchtbaren Umklammerung des Tigers befreit werden, nachdem auf das Tier Schüsse abgegeben und die übrigen Tiere durch die im Betrieb gehaltenen Wasserstrahlen in Schach gehalten worden waren.

Die Unglückliche wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert.

Rommels Truppen

nach Räumung von Benghas unberührt

Berlin. (R) Die Räumung von Benghas durch die Rommel-Truppen erfolgte zwecks Umgruppierung. Alle Zerstörungsmaßnahmen aber wurden planmäßig zu rechter Zeit durchgeführt. Die Zerstörung der einzig brauchbaren Straße hatte aber die Verlangsamung des britischen Vordringens zur Folge. Infolgedessen haben die Briten mit großen Transportschwierigkeiten zu kämpfen, wogegen der Nachschub Rommels glänzend abgewickelt werden kann.

Der größte strategische Vorteil für Rommel ist, daß seine Truppen unberührt geblieben sind.

Deutsches U-Boot beschloß Costarica

San Jose. (EP) Amtlich wird mitgeteilt, daß ein deutsches U-Boot einen Punkt der Atlantikküste Costaricas mit Geschütz- und Maschinengewehrfeuer belegte. Von der Küste sei das Feuer erwidert worden.

Mobilisierung

in der Schweiz erfordert Vermögensabgabe

Bern. (DNB) Zur Deckung der Mobilisierungskosten beschloß der Schweizer Bundesrat, neue Finanzmaßnahmen zu treffen. Vor allem wird die Umsatzsteuer erhöht und eine Vermögensabgabe durchgeführt.

Plankeiten im Raum Tunesien-Algerien

Berlin. (DNB) Von deutscher Militärseite wird gemeldet: Im Raum von Tunesien-Algerien sind die deutschen und italienischen Streitkräfte mit Einrichtungsarbeiten beschäftigt. Sie und da kam es zu kleineren Zusammenstößen mit den anglofranzösischen Truppen, doch führten diese die Arbeiten der Achsentruppen nicht.

Der Negus schickt

abessinische „Wüststruppen“

Ankara. (EP) Abessinien hat mit einer englisch-amerikanischen Militärmission ein Abkommen abgeschlossen, in dem es sich verpflichtete, den Alliierten Wüststruppen in Stärke von 2000 Mann zur Verfügung zu stellen. Sie sollen zum Ersatz für die alliierten Verluste während der nordafrikanischen Offensiv gegen Rommel verwendet werden.

Das über die Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Goldes'sche SOLVO-PILLEN Eine Schachtel kostet bei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Goldes in Arad ergoigt. In allen Apotheken erhältlich.

Dringende Mahnung an die Arader Pensionisten

Arad. Der hiesige Pensionistenverein (Str. Gmitzeacu 20) mahnt sämtliche Arader Pensionisten zum letztenmal aufmerksam, daß sie sich in den Ausweis über die Pensionisten unbedingt und sofort aufnehmen lassen, ansonsten bleiben sie aus dem Lebensmittelausweis aus.

General Herzog gestorben

Johannisburg. (DNB) Der ehemalige Ministerpräsident von Südafrika, General Herzog ist gestern gestorben. Der Verstorbene war ein großer Feind der englischen Unterdrückung und stand in scharfer Opposition zu der Kriegspolitik des General Smuts.

Eine Stadt mit einem Buchstaben

Auf Korea liegt eine Stadt, die „U“ heißt und damit den kürzesten Städtenamen der Welt hat.

NEUESTE DAMEN-MODE



Ein großer runder Persierkragen auf einem gelben Mantel. (Atlantia)



Deutsche Modchüte: Häubchenform mit geflochtenen Böpfen aus perlgrauen Wolstoff. (Atlantia)



Trägerkleid aus schwarzen Jersey mit weitem Rock. Im Rücken gekreuzte Träger mit heller Strassfassung. (Atlantia)

Ein kriegswirtschaftlicher Plan Wallensteins

Der älteste Versuch, in Deutschland eine Rüstungsindustrie zu schaffen

Es scheint heute nicht uninteressant, an einen kriegswirtschaftlichen Plan zu erinnern, mit dem sich ein im Dreißigjährigen Krieg der kaiserliche Generalissimus beschäftigte. Er strebte damals, eine staatliche Rüstungsindustrie in Deutschland zu schaffen.

Der Feldherr begnügte sich nicht damit, die landwirtschaftliche und gewerbliche Gütererzeugung seines böhmischen Herzogtums Friedland zur Versorgung des Heeres zu benutzen und sich dadurch nach Möglichkeit von ausländischen Lieferungen unabhängig zu machen, sondern entwarf den großartigen Plan, die gesamte Rüstungsindustrie der österreichischen Erblande in seiner Hand zusammenzufassen.

Am 16. April 1632 berieten die zuständigen kaiserlichen Behörden über seine Vorschläge in einer Sitzung, deren Protokoll der südböhmische Forscher Anton Ernberger vor einigen Jahren aus einem der Wiener Archive ans Licht gezogen hat.

Die Materialien, die von der Eisenkompagnie zu Steyer und den Hammerwerken der Erblande geliefert wurden, sowie alle notwendigen Gebäude sollten Wallenstein nach seinem Vorschlag zu einem billigen Erzeugnispreis überfallen werden. Dann sollte er zur Herstellung von Waffen und Geschossen ein Heer von Arbeitern werben, die „gleich die Soldaten zu ihrem Regiment, also auch sie zur Arbeit also strikte verbunden sein, daß keiner bei höchster Strafe davon weichen dürfe“. Bis auf weiteres sollte kein Wermeister für andere Zwecke als für den kaiserlichen Dienst Arbeit übernehmen dürfen. Auch die Verarbeitung des

Salpeters in Oberungarn und den anderen kaiserlichen Gebieten zu beschaffen wollte er übernehmen.

In Wallensteins Beweggründen mitschten sich wahrscheinlich gemeinnützige Gedanken. Er wollte eine

leistungsfähige Kriegswirtschaft organisieren, aber daneben auch Unternehmungsgewinne erzielen. Seine Pläne scheiterten jedoch an dem Widerstand der Bürokratie, vor allem des Hofkriegsrates.

Neue Höchstpreise für Rind-, Ziegen- und Pferdehaare

Bukarest. (R) Für Rindhaare wurden die Höchstpreise wie folgt bestimmt: bei einem Feuchtigkeitsgehalt von 8 Prozent lange Winterhaare (Kalf) 150 Lei pro kg. (Matron) 120. Kurze Sommerhaare (Kalf) 120, (Matron) 95. Ziegenhaare weiß — 220, verfarbte

denfarbig — 160—200. Nach jedem Prozent Feuchtigkeitsgehalt verringern sich die Preise um je 2 Lei pro Kilogramm.

Pferdehaare: Schweiß — 1100, Mahne — 400 Lei pro kg. Hufe von Pferd und Rind Lei 15 pro Kilo.

Deutsches

Fachgeschäft für: Spagete, Stride, Halfter, Sade und alle

Lapezterartikel! (MAGAZINUL IUTEI S. A.)

Hauptgeschäft: Temeschburg-Josffstadt, Bulev. Berthelot Nr. 10.

filialen: Arab, Bulvardul Regina Maria Nr. 15.

Temeschburg-Fabrik, Traian-Platz Nr. 1. Marottaner-Haus

Hanf- und Jutewaren A.-G.

Alter Gaunertrick brachte sie ins Kittchen

Braila. Zwei Bularester, Ilie Lador und Joan Parvu versuchten ihren alten Gaunertrick in Braila, indem sie auf der Gasse eine Brieftasche fallen ließen, die vom dortigen Einwohner Cristea Stoica aufgehoben wurde. Stoica, der von den Weibern sofort gestellt wurde, mußte sich einer Leibbesichtigung unterziehen lassen, da die Weibern behaupteten,

daß sich in der Tasche ein großer Geldbetrag befunden habe. Bei dieser Gelegenheit nahmen sie Stoica 60.000 Lei ab, die sein Eigentum libeten. Bei dem folgenden Verhör gestanden die Weibern ihr Gaunerstück ein und erklärten, daß ihrerseits bereits drei andere Personen auf diese Weise bestohlen wurden.

13 serbische Banditen zum Tode verurteilt

Belgrad. (R) In der serbischen Hauptstadt wurde durch Anschlag die Verurteilung von 13 serbischen Banditen verlaubbart. Die Verurteilten standen mit dem Bandenführer Mihailovici in Verbindung. Das Urteil wurde vollstreckt.

Pensionsbüchlein für November nicht ausstellen

Arab. Die hiesige Finanzadministration gibt den Pensionisten bekannt, daß die für Oktober bewilligte Pensionserhöhung im November mit der neubemessenen Pensionsgebühr zur Auszahlung gelangt. Die Pensionsbüchlein sind deshalb pro November nicht auszustellen, sondern wird die neue Pensionbemessung von der Finanzadministration vorgenommen, die den Termin zu welchem die Pensionsbüchlein ausgestellt werden, rechtzeitig bekanntgeben wird.

Die Arme kauft Fettschweine und Schlachtflöhe

Der „Centrul de Exploatare Teritoriala“ für das Komitat Temesch-Torontal teilt mit, daß jenseits der Einkaufskommission fette Schweine über 130 kg sowie Schlachtflöhe für die Arme gekauft werden. Verkaufslustige sollen sich an obige Dienststelle, Temeschburg, 1. Bezirk Str. Marafesti 3, Erdgesch., wenden.

Gebührenauszahlung

für Angehörige der Eingekerkerten Arab. Die Pensionsabteilung der hiesigen Finanzadministration teilt mit, daß die Gebühren der Angehörigen von Eingekerkerten am 26., 27. und 28. November zur Auszahlung gelangen. Die Reihenfolge wird in der Presse noch bekanntgegeben.

Betrunkener erfriert im Schnee

Der aus der Gemeinde Diteftt stammende Nicolae Jordache war mit seinem Sohn in die Gemeinde Medelea (Komitat Braşova) gegangen, wo beide in einem Wirtshaus zechten. Auf dem Heimweg fiel der Vater infolge der Kälte zusammen und schlief im Schnee ein. Der Sohn legte sich in die nächste Gemeinde um Hilfe herbeizuholen. Als er mit einem Reuten an die Stelle, wo sich sein Vater befand zurückkehrte, war dieser bereits erstarbt und lag

Neue Höchstpreise für Glas

Bukarest. (R) Von der Generalpreissetzungskommission wurden nachstehende Höchstpreise für Glas festgesetzt: Gewöhnliches Glas pro Quadratmeter im Detail Lei 166. Nach Maß 250, nach Modell 250. 7/4 Glas — 3 mm stark 225, 7/4 Glas 3 mm stark, geschliffen 254 Lei. In den Preisen sind die Naturerzeugnisse und die 4-prozentige Verbrauchssteuer nicht inbegriffen.

Wandern, schauen, erleben...

und das Erlebte im Bild festzuhalten, darin liegt der bleibende Gewinn künstlerischer Stunden. Die rasch wechselnden Bilder eines Lebens schaffen photographische Situationen, für die eine gute Kamera das richtige Rüstzeug ist. Kameras aller Arten u. Orbsen, Filme, Platten, Chemikalien sowie Ausarbeitungen, Vergrößerungen usw. Achten Sie bei der neuen deutschen Firma



Photosteller, Musik-, Sport- und Spielwarenhandlung u. Fernsprecher, 10-28

Arad, Str. Bratlanu (G. Höflicher gew. Kirchengasse) 2-4

SPORT

Bezirksmeisterschaft

Temeschburg Electrica—SEM (Wojwan) 3:2 (2:2) — Politechnica — UBE 3:1 (2:0). — Chineseul—Juvencus 16:0 (7:0). — ES Bocsa—D. (Ulu) 2:2 (2:0).

Deutschlands 100. Fußball-Länderspiel

Deutschland—Slowakei 5:2 (2:0)
Das im Brekburger Stadion ausgegetragen Länderspiel endete mit dem Sieg der deutschen Elf, die bereits kurz nach der Pause mit drei Toren führte. Die slowakische Mannschaft stellte das Spiel auf 3:2 um, doch die Deutschen konnten sich mit zwei weiteren Toren den Sieg sichern. Die Tore wurden durch Klingler (3), Adamkiewicz u. Willmowski bezw. Wiro erzielt. Dies war der 100. Sieg der deutschen Elf.

Was Bukarest an einem Tag erhält

Wir lesen im „Bukarester Tageblatt“: Am 16. November 1942 sind in die Hauptstadt folgende Warenmengen gebracht worden: 2996 kg Saftläse, 21.828 kg Fleisch, 581.146 kg Kartoffeln, 93.000 kg Zwiebeln, 33.577 kg trockene Bohnen, 37.616 kg Obst, 134 kg Mehl, 17.190 kg Futtermittel, 51.000 kg Weizen, 6947 Liter Milch, 12.840 Stück Zitronen, 454 kg Maismehl, 3286 kg Gelatine, 197 kg Honig, 1649 kg Nüsse, 14.950 kg Reis, 5600 kg Hafer und Gerste, 1704 Liter Öl, 128.340 Stück Eier, 5238 kg Schlachtgeflügel, 7800 kg Tomaten, 77.439 kg Fische, 409.372 kg Mais, 15471 kg Butter, 763 kg Pflanzenbutter, 250 Fett, 53.224 kg Kraut, 57.417 kg Gemüse, 32.514 kg Rindfleisch, 90.900 kg Kohlen, 110.180 kg flüssiger Heizstoff, 23.030 kg Schnittholz, 60.150 kg Salz, 2515 Liter Schnaps, 68.827 Liter Wein, 15.000 kg Roggen, verschiedene Samen 91.000 kg und Brennholz 1.440.046 kg.

Kaffe aus dem ersten Weltkrieg

Kopenhagen. Eine Familie aus Ringsted in Dänemark überraschte dieser Tage ihre Besucher mit einem ausgezeichneten Kaffee, dessen Bohnen aus dem Jahre 1917 stammten. Sie hatten 25 Jahre in einem Versteck auf dem Boden gelegen, wo sie jetzt durch einen reinen Zufall entdeckt wurden. Der Kaffee schmeckte so gut und frisch, als wäre er gerade erst importiert worden.

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler
76. Fortsetzung.

„Ja unser Kind, Mita“. Er prekte sie noch fester an sich. „Ach Mita, wenn du nicht.“
Er brach ab und wandte sich nach der Tür. Sie wurde ausgerissen, mit fliegenden Haaren und glänzenden Augen stand Konstanze Weickenthin auf der Schwelle.
„Wo ist Hetty? Ist das Kind tot?“
„Nein“, Maria Regina trat auf sie zu und legte beruhigend die Hand auf die Schulter der Anwesenden.
„Nicht, seien Sie ruhig, Fräulein Konstanze, unser Kind lebt.“
„Maria selber hat es aus dem Wasser gezogen.“ fügte Klemens hinzu.
Aber in den sanftesten Augen der anderen glühte der Haß in wil-

den Flammen auf. Die schrie „Hineingestoßen hat sie es!“
„Konstanze, bist du bei Sinnen?“
Der Mann stürzte sich auf die rasende Frau; die stieß ihn zurück.
„Jawohl, hineingestoßen! Aller Welt will ich es sagen, wie sie das Kind aus dem Wege räumen wollte.“
„Konstanze, mit Irrsinnigen unterhandelt man nicht. Hinaus!“ Er wies nach der Tür.
Sie lachte laut auf. „Unterhandelst du nicht? Steckst wohl mit unter der Decke? Hat sie es dir doch gesagt? Hört ihr es euch beide zusammen ausgeflügelt, das Kind auf die Art wegzuräumen? Ist das die Mache, weil Hetty nicht dein Kind ist?“
„Was — ist — Hetty — nicht?“
Klemens Niedenbrud laumelte zurück. Jetzt war es er, der mit betrunkenen Augen um sich sah.
Ein Klage laut schrie neben ihm auf. „Ach, lieber Gott, nun haben Sie es ihm ja doch verraten!“
„Was ist Hetty nicht?“ wiederhol-

te der Mann. Er ließ sich langsam in einen Sessel gleiten, er hatte jeden Halt verloren.
Konstanze Weickenthin war sehr still geworden. Sie hatte begriffen, was sie angerichtet. Sie warf einen scheuen Blick auf Maria Regina.
„Und Sie, Sie haben wirklich nicht?“
„Gehen Sie!“ sagte die junge Frau. „Was jetzt noch kommt, geht Sie weiter nichts an. Gehen Sie!“
Sie wies nach der Tür.
Geduckt wie ein geprügelter Hund schlich Konstanze Weickenthin sich davon.
Schweigend saßen Mann und Frau nebeneinander. Er hatte das Gesicht in den Händen vergraben.
„Ist das wirklich wahr, Maria?“
„Ja, Klemens.“
„Und du hast darum gewußt? Seit wann?“
„Echt vorgestern abend.“
„Und woher?“
Sie ging in ihr Zimmer und kehrte zurück, die alten vergifteten Blätter in der Hand. Die bot sie ihm.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Bildporto bleiben unbeantwortet.

3-jähriger Hengst, dunkelbraun, 165 cm. hoch, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Nikolaus Fendlinger 258, Schöndorf (Kom. Arad).

Fahrrad in tadellosem Zustande, mit sehr guten Gummireifen zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Obstkäme und zweijährige, bewurzelte Nebenbäumchen in aufsergewöhnlich schönen, sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Blühe, Genadul-Becht, (Sub. Timis-Lor.)

Eine Dezimalwaage (bis 1000 kg) zu verkaufen bei Sachs, Kleinsankt-Nikolaus (Kom. Arad).

Moderne 4-5-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt Arad, ev. am 1. Stock sucht Arzt. Adresse unter „Arzt“ im Annonzenbüro „Reclama“ Arad, Eminescu-gasse 8 abzugeben.

Zu he 2-3 Zimmerwohnung, im Zentrum der Stadt Arad, für Büro-zwecke geeignet. Angebote unter „Reichsdeutsch“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Alteinstehendes Haus mit 2 Zimmern, Küche und Vorzimmer zu vermieten. Neuarad, Lange-gasse 51.

Lüchtiger Müller oder Obermüller wird für eine Mühle nahe der Stadt Arad gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Deutsche Erzieherin Absolventin eines diesbezüglichen Kurses die die deutsche Sprache perfekt beherrscht wird zu vornehmer Bukarester Familie gesucht. Gehalt 5-6000 Lei und volle Verpflegung. Interessentinnen wenden sich an das Arader Stellenvermittlungsbüro Bulb. Carol 19.

Jägern zur Beachtung!

Ständiges großes Lager in „Wolff“-schen gefüllten Jagdpatronen, leeren Hülsen, Kapseln und Schrot bei Fratii Burza, Eisenhandlung in Arad.

Komplette Oelmühle-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Gebrüder Moghoros, Zalpos (Sub. Bihor.)

FORUM Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10
Heute Dienstag! Die größte Sensation der Saison
Sport — Liebe — und lustige Szenen!
Ein Film der Jugend ein einzigartiges Kunstwerk!
Ein Film, welchen sich jedermann ansehen muß.
„Die Verführung der Jugend“
In den Hauptrollen: Renzo, Erminia Spalla Clara Calamai, Virgilio
Außer Programm neuestes Journal Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30

CORSO ARAD FILMTHEATER

ARAD Tel. 25-64
Vorstellungen um 3, 5, 7.30, u. 9.30 Uhr
Heute Dienstag! Angenehm gehetzter Saal
Der größte und schönste Gesangsfilm TITO SCHIPA'S
„VIVERE“
(DAS LIED DES LEBENS)
Caterina Boratto — Nino Bosozzi — Paola Bonbont
Vereinigtes Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen.

ARO KINO, ARAD

ARAD Telefon 24-45
Heute Vorstellungen um 3, 5, 7, u. 9 Uhr.
Die weltberühmte Oper MASCAGNI'S
DIE BAUERNEHRE
Ab Donnerstag: „Sieben Witwen“

URANIA SCHLAGERKINO. ARAD

ARAD Telefon 12-32
Heute Dienstag! Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15
Ein wunderbar ausgestatteter und redigierter Film, in welchem die Hauptrolle der weltberühmte italienische Sänger
Tito Schipa spielt, mit Mirelle Balin
in dem Film
Der letzte Akt
Zwecks Vermeidung des Gedränges besorgen Sie Ihre Karten im Vorverkauf. Telefon 12-32.
Ausserordentliches Journal: SPANIENS HELDEN